

Chatverlauf zum Expertenaustausch zur Zukunft der Qualitätsregulierung am 29-10-2024

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 1:20 PM

Anhand welcher Kriterien entscheidet die Bundesnetzagentur, ob eine Qualitätsregulierung im betreffenden Bereich erforderlich ist? Wo liegen belastbare Hinweise auf Qualitätsdefizite vor, wo nicht?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 1:31 PM

Ist ein Netzbetreiber aus Sicht der Bundesnetzagentur „energiewende-inkompetent“, wenn er relativ wenige, aber zugleich alle beantragten Anschlüsse hergestellt hat?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 1:36 PM

Digitale Standardisierung: Welche Schlüsse zieht die Bundesnetzagentur aus dem umfangreichen Standardisierungsprozess der Marktkommunikation für die angedachte Standardisierung anderer Bereiche? Wird das ähnlich aufwändig, komplex und langwierig für alle Beteiligten?

von Wolfgang Fritz an alle: 1:50 PM

Anknüpfend an die zweite Frage von Herrn Dr. Mahn: Besteht bei der Herstellung von Netzanschlüssen überhaupt ausreichender Ermessensspielraum bei den Netzbetreibern, auf dessen Nutzung ein Anreiz zielen könnte? Betrifft dieser Spielraum nicht in erster Linie die Umsetzungsgeschwindigkeit? Falls ja, müsste der Fokus dann nicht primär hierauf gesetzt werden (anstatt auf die Zahl der realisierten Anschlüsse)?

von Kleinebreil SW Hilden an alle: 1:53 PM

Anschlussfrage an die Anschlussfrage: Viele Netzbetreiber haben die "Standard-Netzanschlüsse" bereits prozess-standardisiert. Die meiste Zeit und den größten Aufwand verursachen die zunehmende Zahl der Nicht-Standard-Anfragen, im Hinblick auf Messkonzepte und Kombinationen von Bezug/Erzeugung/Speicher/Messung. Sollte nicht auch die Komplexität der Netzanschlüsse mit bewertet werden?

von Patrick Fekete an alle: 1:54 PM

Es erscheinen nicht alle angesprochenen Indikatoren, KPI in der alleinigen Verantwortung bzw. Kompetenz des Netzbetreibers zu liegen. Sehen Sie dies auch so bzw. inwiefern erwägen Sie solche Indikatoren nicht zu berücksichtigen?

von Julia Holl, Thüga AG an alle: 1:55 PM

F. 6. schneller Netzausbau: der Netzbetreiber an sich möchte sehr gerne das Netz ausbauen. Er ist hier intrinsisch motiviert. Dazu gibt es aber sehr viele externe Faktoren und Beteiligte, die unabhängig von der eigenen VNB "Energiewendekompetenz" den Ausbau hemmen. den Faktor auf die Geschwindigkeit zu beziehen, sehen wir als nicht hilfreich an.

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 1:58 PM

Vieles ist nicht so einfach messbar, wie es auf den ersten Blick erscheint. Es muss ja auch eine Vergleichbarkeit der Daten hergestellt werden. Wie wird die Bundesnetzagentur das Aufwand-Nutzenverhältnis für eine umfangreiche Erhebung von Qualitätskennzahlen definieren und in ihre Überlegungen einbeziehen?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 2:14 PM

Auswertung erstellter Neuanschlüsse: Für eine städtische Versorgungsaufgabe erscheint das weniger repräsentativ. Hier werden mehr Anschlüsse geändert (Verbraucher --> Prosumer) oder verstärkt: (Ladepunkte, Wärmepumpen). Wie will die Bundesnetzagentur diesen Aspekt der Energiewende berücksichtigen?

von Kleinebreil SW Hilden an alle: 2:19 PM

Könnte die Betrachtung/Bewertung der Lokationsbündelstrukturen bzw. deren Veränderung in einem Netz ein geeigneter Indikator für die o.g. Frage von Herrn Dr. Mahn sein? Für Verstärkung bestehender Netzanschlüsse ohne Veränderung (also schlichte, aber immer öfter geforderte Anschlussleistungserhöhungen) bräuchte es allerdings ein weiteres Mittel....

von Dietmar Stüwe an alle: 2:46 PM

Übertragung gestört?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 2:53 PM

ZVEI Folie 11: In welchem Netz ist wieviel davon erforderlich? Gilt hier "Viel hilft viel"?

von Rainer Stock an alle: 3:30 PM

Soll sich ein Mindeststandard an besonders sensiblen Industriekunden orientieren, die diesen für ihre spezifische Produktion brauchen? Dieser müsste dann ja durch alle Netznutzer bezahlt werden.

von Rainer Stock an alle: 3:31 PM

Oder ist es diese Netznutzern mit ihren spezifischen Bedürfnissen nicht vielmehr zumutbar, sich durch Netzfilter, USP, etc. passen danzusichern?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 3:31 PM

bne-Folien: Wenn alles immer überall erfasst, aufbereitet und berichtet werden soll, kostet das viel Geld. Stimmen hier Aufwand und Nutzen? Letztlich zahlt das der Kunde (ob sofort oder nach Zeitverzug) Was ist hier sinnvoll? Wo rechnet aus Sicht der BNetzA der Aufwand den Nutzen?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 3:34 PM

Spannungsqualität: Wir sollten aufpassen, dass wenige durch Setzen von strengen Standards zu Lasten der zahlenden Mehrheit profitieren. Was benötigt der "normale" Anschlussnutzer? Hat die Bundesnetzagentur sich hierzu eine Meinung gebildet?

von Mike Zurbel an alle: 3:38 PM

Abregelungen: Wenn der Kunde eine 14a-Vereinbarung hat und damit Kosten einsparen kann, in welchem Verhältnis soll dann dieser eingeschränkte Anschluss bewertet werden, falls es tatsächlich zu einer Einschränkung kommt?

von Dr. Ulrich Mahn, Netze Duisburg an alle: 3:42 PM

Technische/prozessuale Standardisierung: Wie groß schätzt die Bundesnetzagentur den Anteil Netzkunden, die eine Standardisierung von Netzanschlussbedingungen wahrnehmen und Vorteile daraus ziehen, etwa weil sie überregional Anschlüsse beantragen? Ist das ein sinnvoller Schwerpunkt der Regulierung? Die meisten Netzbetreiber müssten ihre betriebliche Praxis umstellen. Das kostet Ressourcen, die für die Umsetzung der Energiewende fehlen.

von Wolfgang Fritz an alle: 3:55 PM

Frage zur Indikatoren bzgl. Digitalisierung / Smart Grids: Inwieweit sind die im Eckpunktepapier genannten Indikatoren als Outputs mit direkter Bedeutung für Netznutzer anzusehen? Wie beurteilt die BNetzA hier das Risiko einer eher inputorientierten Mikroregulierung?

von Sabine Rach SWM Infrastruktur an alle: 4:01 PM

Wäre es möglich, während der offenen Aussprache den Besprechungsraum der BNetzA auf der "WebEx-Bühne" anzuzeigen. Dann kann man digital etwas besser folgen, wer spricht. Danke.

von Thomas Engelke, vzbv an alle: 4:07 PM

Der vzbv begrüßt Bestrebungen zur Standardisierung im Qualitätselement zu berücksichtigen. Standardisierung und Modularisierung müssen aber noch konkreter definiert werden.

von Gert Brunekreeft an alle: 4:29 PM

Die Frage nach Input versus Output ist sehr wichtig. Mir kommt es vor, dass Digitalisierung weitgehend Input ist und deshalb nur beschränkt als Output-orientierte Regulierung gelten kann. Ob ein Smart Grid Input oder Output ist, hängt von der Definition ab.

von Liridon Olluri an alle: 4:40 PM

Wie gedenkt die BNetzA die Netzbetreiber zu belohnen, die Standardisierungen entwickeln und anderen Netzbetreibern zur Verfügung stellen?

von Stefan Richter an alle: 5:12 PM

„Gibt es eine erste Indikation der BNetzA, ob neben der Energiewende-Leistungsmessung auch (ggf. gleichgewichtig) EWL-FÖRDERUNG Teil des Modells sein sollte? Wenn nein, gibt es Gründe?“

von Stefan Richter an alle: 5:19 PM

EWL= Energiewendeleistungsfähigkeit

von Stefan Richter an alle: 5:20 PM

Einfach: Nicht nur messen, sondern aktiv fördern, einfach oder?